

«Sind wir überfordert?»

Am Donnerstag, den 25. Januar 2024, führte Infra Suisse, die nationale Branchenorganisation der im Infrastrukturbau tätigen Unternehmen, die diesjährige Infra-Tagung im KKL Luzern durch. Mehrere Hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung nahmen an der grössten Veranstaltung des Schweizer Infrastrukturbaus teil. Die Referierenden und Gäste waren sich einig: Gefordert ist man alleweil, zur Überforderung soll es aber nicht kommen.

Als Lebensadern der Wirtschaft und Gesellschaft spielen Verkehrswege eine zentrale Rolle für den Wohlstand. Aber der Schweizer Infrastrukturbau ist unter Druck: Die Bedürfnisse bezüglich Mobilität und Nachhaltigkeit sind in den letzten Jahren gewachsen. Gleichzeitig braucht der Infrastrukturbau dringend gut ausgebildeten Nachwuchs und Führungskräfte – und zwar in der ganzen Wertschöpfungskette. Hinzu kommen die Herausforderungen der Digitalisierung und nichtbeeinflussbare Entwicklungen in der Weltpolitik. Anlässlich des grössten Events des Schweizer Infrastrukturbaus trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft, Politik, Behörden, Wissenschaft und Bildungsinstitutionen. Der Fachverband fragte dabei provokativ, ob denn die Branche überfordert sei.

Nationalrat Christian Wasserfallen, Präsident Infra Suisse, rief die Branche und insbesondere die öffentlichen Bauherren auf, die Komplexität zu reduzieren. Er betonte, dass nicht nur die Prozesse effizienter gestaltet werden müssen, sondern auch die Finanzierung der hochstehenden Infrastruktur in der Schweiz sichergestellt werden muss. «Wir brauchen eine neue Abgabe für e-Fahrzeuge, sonst droht dem Verkehrssystem eine finanzielle Überforderung», mahnte der freisinnige Bundesparlamentarier mit Blick auf das Motto der Tagung.

Dass Turbulenzen auch motivieren können, präsentierte **Mike Kurt** auf eindrückliche Art und Weise. Der Olympiateilnehmer und Unternehmer riss die Tagungsgäste mit einem emotionalen Vortrag in seinen Bann. Der ehemalige Spitzensportler schreckte nicht davor zurück, seine grössten Misserfolge und schwierigsten Momente seiner Karriere in den Fokus zu rücken. «Dabei sein ist alles» sei zwar ein olympisches Motto, so Kurt, aber in der Öffentlichkeit zählen eben trotzdem nur die Medaillen. Es sei daher – sowohl im Sport als auch in der Bauwirtschaft – wichtig, sich auf diejenigen Erfolgsfaktoren zu konzentrieren, die man beeinflussen könne.

Ernst Kohler, CEO der Rega, stellte unter anderem die unsichtbare Infrastruktur der Rettungsfliederei vor. Die Zusammenarbeit zwischen Planern, Betreibern und ausführenden Unternehmen wurde am Beispiel des Instrumentenflugnetzes in den Fokus gestellt: Das Netz wird von der Rega zusammen mit der Schweizer Luftwaffe und Skyguide geplant, realisiert und betrieben. Dabei gibt es durchaus Parallelen zu den Verkehrswegen, wie sie von den Infra Suisse-Mitgliedern im Verkehrswegbau erstellt werden. Ernst Kohler betonte aber auch, dass der Dialog mit den Behörden nicht immer einfach sei. Es brauche wie in der Infrastrukturbranche den Dialog, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Bundesverwaltungsrichter Marc Steiner schlug dann die Brücke zum öffentlichen Vergabewesen. Es brauche eine gemeinsame Vergabekultur, so der Jurist, denn die Vergabepaxis sei nicht «gottgewolltes administratives Gewurstel, sondern durch Führungsimpulse steuerbar». Steiner, in der Branche als pointierter und kritischer Denker bekannt, setzte zusammen mit dem Geschäftsführer von Infra Suisse, Adrian Dinkelmann, den Schlusspunkt unter den ersten Teil der Tagung, die im Anschluss mit einer Podiumsdiskussion weitergeführt wurde. **Sandra Salvador-Ziegler**, CEO der Ziegler AG, **Raphaella Huber**, Geschäftsleitung Digital Marketing der Suissma AG BAU, **Olivier Imboden**, Geschäftsführer der Ulrich Imboden AG sowie **Adrian Wildenauer**, Professor für Digitales Bauen an der BFH Biel, stellten sich den Fragen der Moderatorin **Andrea Vetsch** vom Schweizer Radio und Fernsehen SRF.

Infra-Tagung:

Die Infra-Tagung ist das wichtigste Branchentreffen des Schweizer Infrastrukturbaus. Politiker, Bauherren, Planer und Bauunternehmer tauschen sich jeweils im Januar über aktuelle verkehrspolitische Fragen und Infrastrukturthemen aus. Die Tagung wird organisiert von Infra Suisse, der Schweizer Branchenorganisation der im Infrastrukturbau tätigen Unternehmen.

Infra Suisse:

Infra Suisse ist die nationale Branchenorganisation der im Infrastrukturbau tätigen Unternehmen. Der Verband vertritt die Interessen seiner rund 250 Mitgliedsunternehmen und engagiert sich für die Erhaltung und den bedarfsgerechten Ausbau der Schweizer Infrastrukturen (Strasse, Schiene, Ver- und Entsorgung). Als Vertreterin der Bauunternehmen, welche mit der Realisierung von Projekten für die Strasseninfrastruktur und den individuellen Strassenverkehr beauftragt werden, nehmen wir ihre Interessen wahr und setzen uns für ihre Anliegen ein.

Unterlagen:

Fotos und Tagungsbroschüre mit den
ausführlichen Inhalten der Referate:

www.infra-suisse.ch/tagung

LinkedIn:

www.linkedin.com/company/infra-suisse-ch/

Kontakt

Adrian Dinkelmann, Geschäftsführer Infra Suisse:

a.dinkelmann@infra-suisse.ch

+41 58 360 77 70

+41 78 772 24 11